

Maurerjahr 1908—09.

Unter der Hammerführung der Brr. V. W e l t e und Fr. K e h r b e d und der eifrigen Mitarbeit einiger Brr. entfaltete die in M a u r e r j a h r 1908—09 eine rührige Tätigkeit. Der Tempel sah die Brr. zu 14 Arbeiten versammelt, und zwar zu 3 Aufnahmen, 3 Instruktionen, 1 Trauerloge, 1 Johannisfest, 1 Schwesternfest, 2 Beförderungen in 2^o und 3 Erhebungen in 3^o; der Saal vereinigte sie zu 15 Abenden mit Vorträgen und Berichterstattungen und ebenso vielen geselligen Abenden.

Die Beamten hielten 13 Sitzungen ab, außerdem beriefen sie die Brr. zu einer Sitzung in 1^o, 2 in 2^o und 3 in 3^o.

Die Vorträge behandelten populäre, philosophische und maurerische Fragen.

Brr. W. B ö r n e r sprach über „Christliches und humanitäres Prinzip“, Brr. L. E d e r t über „Die Geschichte der z. e. A. unter österreichischer Regierung 1784—1794“, Brr. H. F r a n k über „Was ist Freimaurerei?“, „Vorgeschichte der Freimaurerei nach Brr. W. Begemann“, „Die z. e. A. in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ (Johannisfest), „Die Frau als Gattin, Mutter und Mitglied der Gesellschaft“ (Schwesternfest), „Der Tod kein Schrecken dem Weisen und kein Ende dem Frommen“ (Trauerloge). „Freimaurerische Symbolik“, „Gesellenpflichten“, „Freundschaft und Brüderlichkeit“, „Tolstoi als Mensch und Denker und in seiner Stellung zur Freimaurerei (Krieg und Frieden)“, „Maurerische Neuererscheinungen“ (Wiederholt). Brr. Dr. P. F r a n z e (Ludwig zu den 3 Sternen, Friedberg) über „Idealistische Sittenlehre auf naturwissenschaftlicher Grundlage“, Brr. R. K o n a n z über „Erlebnisse in Bosnien“, Dr. Ed. M e ß g e r (Jahr) über „Ein neues Gesellenritual“, Gg. M ü n c h über „Gedanken eines Freimaurers“, Brr. G. P f i s t e r e r (Jahr) über „Freimaurerei und Schulpolitik“, Brr. Ed. P o p p e n über „Gutenbergs Leben und Wirken“, Brr. M. K e i c h a r d t über „Logentum und Volkserziehung“ I und II und über „Monismus“, st. bes. Brr. Otto S. S c h m i d t über „Unterseeboote“ (Familienabend). In der in Jahr sprach Brr. W. B ö r n e r über „Freimaurerei, Religion und Kirche“.

Zu Beginn des Maurerjahrs hatte die einen gehörigen Aderlaß zu überstehen. Das W i e s e n t ä l e r K r ä n z c h e n fühlte sich kräftig genug, sich als selbständig zu machen, zumal das Säckinger Kränzchen in ihm aufgegangen war. Infolgedessen schieden 20 Brr. aus. Es geschah dies in feierlicher Tempelarbeit am 4. 10. 08, in der noch eben 3 Suchende für die neue aufgenommen wurden.

Brr. H. S p e c h t, der Leiter des Kränzchens, war zum M. v. St. ausersehen; für seine hohen Verdienste als langjähriger Redner der z. e. A. erhielt die persönliche E h r e n m i t g l i e d s c h a f t. Nach erhebenden Abschiedsworten aus der alten und aus der neuen hielten die Wiesentäler ihren Auszug aus dem gewohnten Raume. Die Freiburger Brr. bildeten zwei Reihen mit hochgehaltenen